

Nothilfe für Nord- und Ostsyrien

Februar 2026

Unterstützen Sie die Arbeiten der Stiftung der freien Frau in Syrien (WJAS)!

Die humanitäre Situation in Nord- und Ostsyrien/Rojava ist weiterhin von extremer Unsicherheit und Mangel an grundlegender Versorgung bestimmt.

Anfang Januar griffen Truppen der selbsternannten syrischen „Übergangsregierung“ sowie mit ihnen verbündete islamistische Milizen Gebiete der Demokratischen Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien (DAANES) an. Dabei kam es zu gezielten Ermordungen, Menschenrechtsverletzungen und Vertreibungen, deren erschreckende Dimension erst nach und nach bekannt wird. Die Menschen flohen vor allem nach Dêrik, Qamişlo und Hesekê, wo sie nun in Schulen, Moscheen und leerstehenden Gebäuden untergebracht sind.

Die Stiftung der freien Frau in Syrien (WJAS) leistet weiterhin dringend benötigte Nothilfe. Ihre Mitarbeiterinnen besuchen die Geflüchteten in ihren temporären Unterkünften, erfassen ihre dringendsten Bedürfnisse und leisten direkte Unterstützung vor Ort. Dazu gehören medizinische Versorgung und die Ausgabe von Medikamenten, psychologische Betreuung sowie das Kochen und Verteilen von warmen Mahlzeiten. Darüber hinaus sammelt und verteilt die Stiftung lebensnotwendige Güter des täglichen Bedarfs. Die Menschen mussten oft alles, was sie besaßen, zurücklassen und kamen völlig mittellos an. Viele von ihnen waren in ihrem Leben bereits mehrfach gezwungen zu fliehen. Eine Mitarbeiterin von WJAS berichtet von einer Geflüchteten, die

sie in Qamişlo versorgte: „Die Frau selbst stammte aus Afrin, entband ihr erstes Kind in Sheba, ihr zweites Kind in Tabqa und ihr drittes nun in Qamişlo. Die ständige Suche nach und Verlust von Zufluchtsorten ist mit starker psychischer Belastung und (Re-)Traumatisierung verbunden.“

Die zukünftige Situation in der Region bleibt ungewiss. Nach zähen Verhandlungen schloss die Demokratische Selbstverwaltung Anfang Februar eine Vereinbarung mit der „Übergangsregierung“ über die Eingliederung der bislang autonom verwalteten Region in ein zentral verwaltetes Syrien. Die Umsetzung hat bereits begonnen, erfordert jedoch aufgrund früherer Massaker und wiederholten Brüche der Waffenruhe höchste Aufmerksamkeit.

Gerade Frauenorganisationen wie WJAS spielen deshalb eine zentrale Rolle, da sie oft als erste Zugang zu besonders schutzbedürftigen Gruppen wie Frauen, Kindern und Traumatisierten haben und langfristige Vertrauensstrukturen aufbauen. WJAS verbindet akute Nothilfe mit psychosozialer Unterstützung und stärkt zugleich Selbstorganisation und Widerstandskraft. Auch in Zukunft sind Frauenorganisationen unverzichtbar, um humanitäre Hilfe mit dem Einsatz für Frauenrechte, Schutz und gesellschaftliche Teilhabe zu verknüpfen.

Spendenkonto: Kurdistanhilfe e.V.
Stichwort: **NOTHILFE**
Hamburger Sparkasse
IBAN DE40 2005 0550 1049 2227 04
BIC HASPDEHHXXX
(Spenden sind steuerlich absetzbar,
bitte deutlich die Adresse angeben)

